

19. Wahlperiode

Schriftliche Anfrage

des Abgeordneten Gunnar Lindemann (AfD)

vom 31. August 2023 (Eingang beim Abgeordnetenhaus am 31. August 2023)

zum Thema:

Mögliche unwahre Behauptungen des Berliner Queer-Beauftragten Alfonso Pantisano

und **Antwort** vom 19. September 2023 (Eingang beim Abgeordnetenhaus am 21. Sep. 2023)

Senatsverwaltung für Arbeit, Soziales, Gleichstellung,
Integration, Vielfalt und Antidiskriminierung

Herrn Abgeordneten Gunnar Lindemann (AfD)

über
die Präsidentin des Abgeordnetenhauses von Berlin

über Senatskanzlei – G Sen –

Antwort

auf die Schriftliche Anfrage Nr. 19/16577

vom 31. August 2023

über Mögliche unwahre Behauptungen des Berliner Queer-Beauftragten Alfonso Pantisano

Im Namen des Senats von Berlin beantworte ich Ihre Schriftliche Anfrage wie folgt:

1. Wie beurteilt der Senat die Medienberichte vom 30. August, dass der Berliner Queer-Beauftragte zu einem Vorfall in der Schwulenkneipe „Toms Bar“ dort mit unwahren Aussagen einen Schwulenfeindlichen Angriff erfunden haben soll?

Zu 1.: Der Senat beurteilt die Medienberichte nicht. Dem Senat ist nicht bekannt, dass die Ansprechperson Queeres Berlin einen Vorfall erfunden hat bzw. unwahre Aussagen tätigte.

2. Wie wird der Senat diesen Vorfall aufarbeiten? Falls gar nicht, warum nicht?

Zu 2.: Eine Aufarbeitung durch den Senat von Berlin ist nicht vorgesehen. Zum Vorfall in der Bar ermitteln die zuständigen Behörden.

3. Falls sich die Anschuldigungen gegen den Berliner Queer-Beauftragten als wahr herausstellen, welche Konsequenzen wird der Berliner Senat daraus ziehen?

Zu 3.: Dem Senat ist es nicht möglich, auf hypothetische Fragestellungen zu antworten. Siehe dazu auch Antworten zu den Fragen 1 und 2 und auf den Titel der Anfrage.

4. Welche juristischen Schritte hat das Lokal Toms Bar eingeleitet? Wie beurteilt der Senat diese?

Zu 4.: Dem Senat sind keine juristischen Schritte durch „Tom’s Bar“ bekannt.

5. Ist unter diesen Zusammenhängen der Berliner Queer Beauftragte Alfonso Pantisano überhaupt noch tragbar?

Zu 5.: Der Senat teilt die dargestellten Zusammenhänge nicht. Siehe dazu auch Fragen 1-4.

Berlin, den 19. September 2023

In Vertretung

Max L a n d e r o

Senatsverwaltung für Arbeit, Soziales, Gleichstellung,
Integration, Vielfalt und Antidiskriminierung